

DEUTSCHER LANDBAUKULTUR-PREIS PROJEKTBEZEICHNUNG / ORT

PLANER BAUHERR



LAGE IM RAUM 1:5000



LAGEPLAN 1:500

ANLASS

Die Scheune der Hofstelle wurde seit Jahren lediglich als Lager und Garage genutzt und stand weitestgehend leer.

Das große Wohnhaus wurde von den Eltern der Familie bewohnt und entsprach in Größe und Aufteilung nicht mehr den Anforderungen des alltäglichen Lebens. Durch den eigenen Nachwuchs des Sohnes und der Schwiegertochter änderte sich darüber hinaus die familiäre Situation.

Der Baukörper des Wohnhauses entsprach einerseits den grundsätzlichen Wohnvorstellungen der jungen Familie und andererseits gab es erste Überlegungen, die leerstehende Scheune zu Wohnraum für die Eltern als Alterssitz umzunutzen.

Allerdings war die Scheune in ihrer Gesamtheit ebenfalls zu groß für die beiden Senioren. Daher entstand der Wunsch, einige Bereiche, wie z.B. die Werkstatt, weiterhin nutzen zu können.

Auf Grundlage einer Bedarfsanalyse wurde ein erstes Flächenkonzept und ein Raumprogramm ermittelt und es wurde schnell deutlich, dass nur eine Teilfläche der Scheune zur Nutzung für Wohnzwecke gebraucht würde.

Entscheidend war bei den ersten Überlegungen auch die Schaffung einer komplett ebenerdigen Wohneinheit, um den Senioren eine Wohnnutzung bis ins hohe Alter gewährleisten zu können. Ebenfalls war eine wirtschaftliche und angemessene Umsetzung Grundvoraussetzung für eine Realisierung des Projekts.

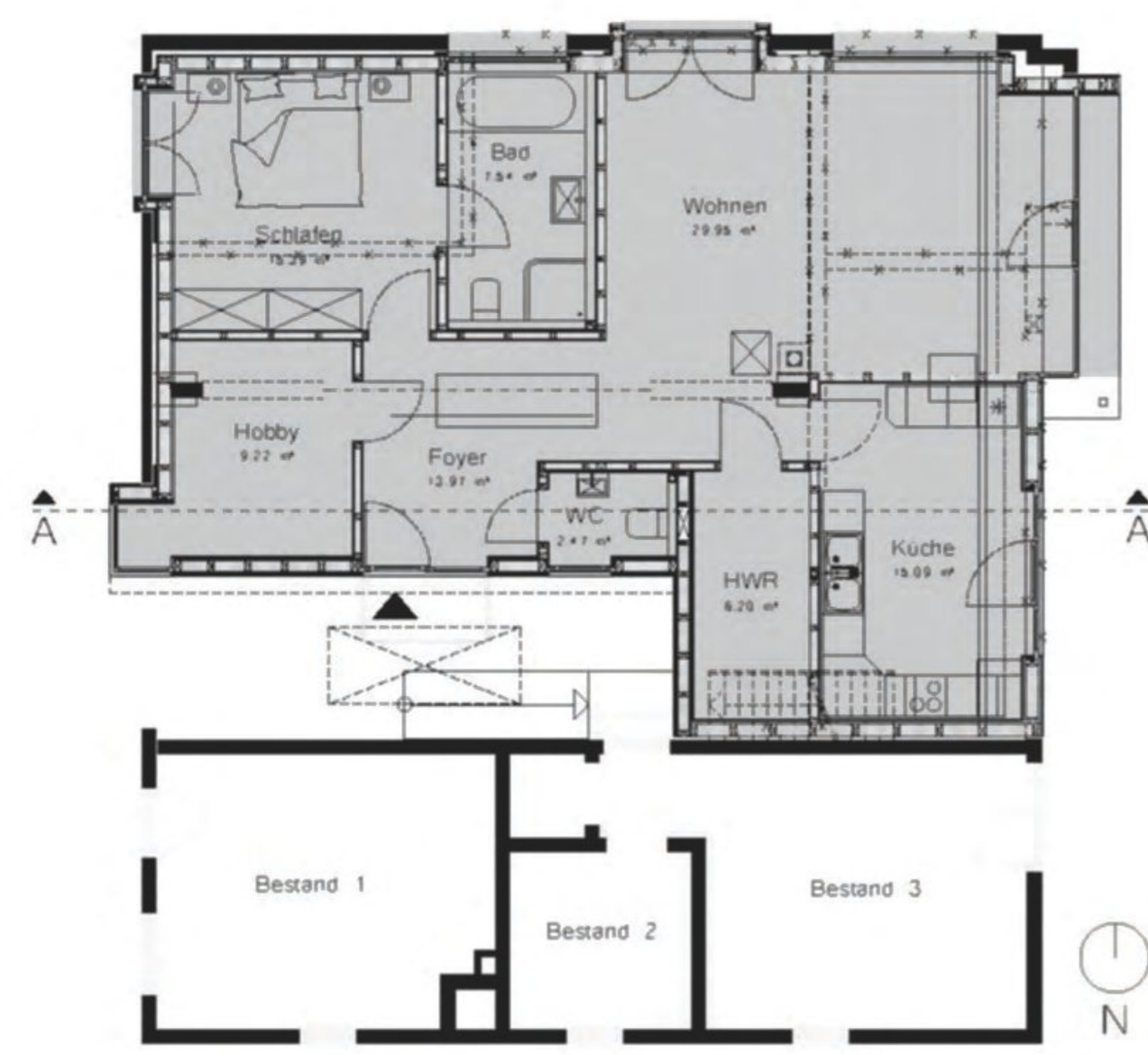


ERSCHEINUNGSBILD DER ALTEN SCHEUNE



INNENRAUM VOR DEM EINBAU

BLATTFORMAT DIN A0 841 x 1189 mm



GRUNDRISS 1:100



SYSTEMSCHNITT A 1:100

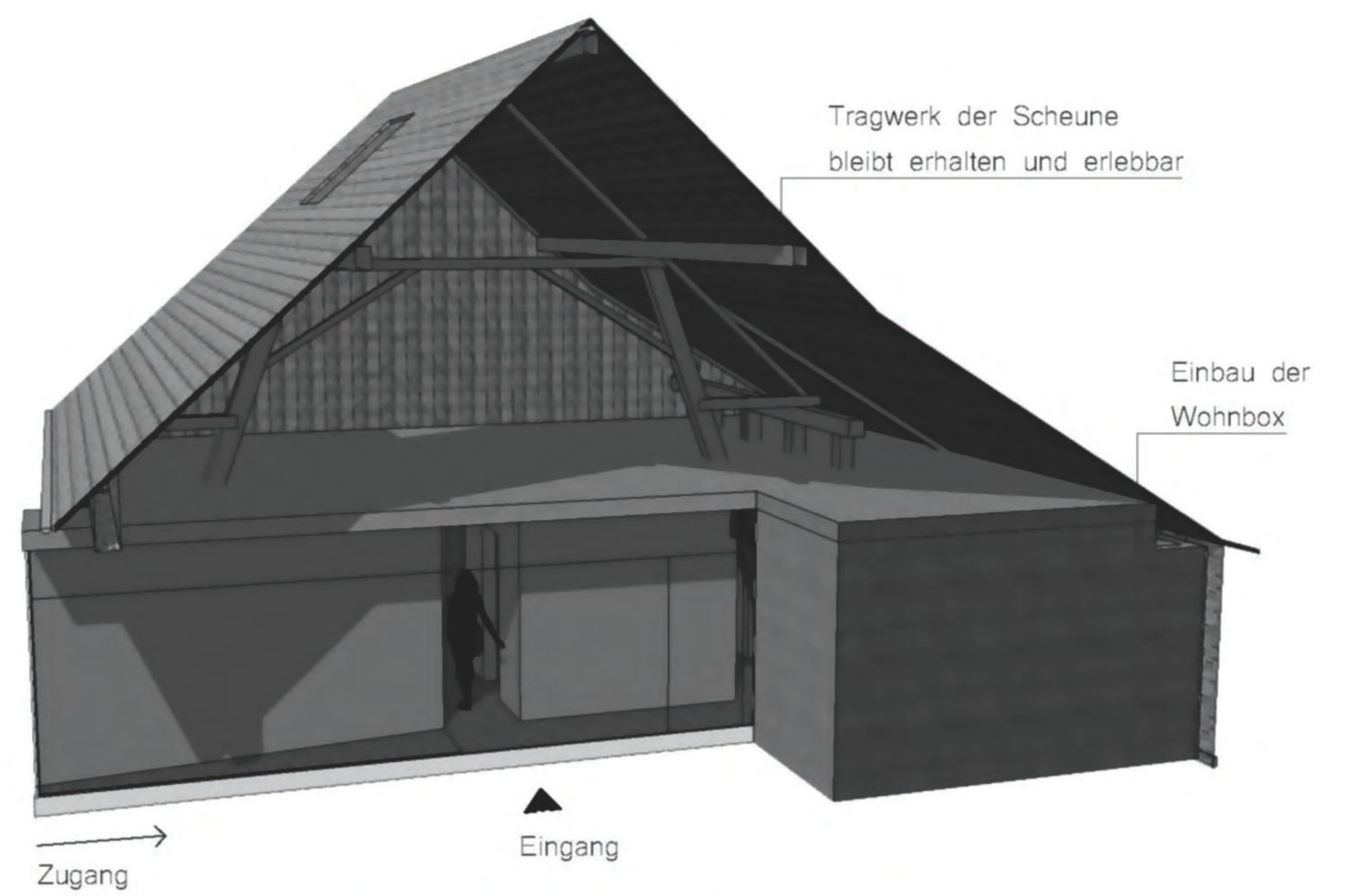
KONZEPT

Aus diesen unterschiedlichen Anforderungen wurde ein erstes Entwurfskonzept entwickelt - ein neues eigenständiges und unabhängiges Gebäude, das in die vorhandene Scheune behutsam eingefügt werden sollte. Hierbei konnte eine Wohneinheit konzipiert werden, die genau auf die Bedürfnisse der zukünftigen Bewohner zugeschnitten war, da man sich frei in der vorhandenen Scheune bewegen konnte - die neue Wohnbox musste lediglich in die alte Hülle passen.

Ein wesentlicher Aspekt des Entwurfs war die Beibehaltung des Scheunencharakters. Die neue Wohnbox sollte so in das bestehende Bauvolumen eingesetzt werden, dass die Scheune weiterhin als Scheune erlebbar ist und wahrgenommen werden kann. Es sollten möglichst viele Berührungspunkte zwischen Alt und Neu entstehen, um auch selbst im Detail das Entwurfskonzept beibehalten zu können.

Vorhandene Öffnungen, wie z.B. das große Scheunentor oder auch das Garagentor sollten verwendet werden, um auch nach außen hin den Einbau als neues Element zeigen zu können, besonders aber, um die notwendige Belichtung für das Wohnhaus zu gewährleisten.

Zusätzlich wurde über dem Eingangsbereich eine Dachverglasung in das Scheunendach eingebaut. Die Hülle der vorhandenen Scheune wird als Witterungsschutz genutzt und lediglich die der Witterung direkt ausgesetzten Bauteile wurden entsprechend ausgeführt.



SCHNITT DURCH DIE SCHEUNE MIT BLICK AUF DIE WOHNBOX



DER NEUE BAUKÖRPER DRÜCKT SICH DURCH BESTANDSÖFFNUNGEN

FOTOS VORHER/NACHHER

